Einen Serviceroboter sinnvoll in die Versorgungsprozesse eines Klinikums integrieren: Erkenntnisse aus der Lausitz

Eingereicht von: Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem
Johannes Höna, Justus Wolfram Walter & Dr. Frithiof Svenson

Website des Projektes KoRob im Rahmen des Netzwerks Gesunde Lausitz: KoRob

Im Forschungsprojekt **KoRob** entwickeln wir gemeinsam mit Pflegekräften, Technikexperten und weiteren Beteiligten einen kollaborativen Roboter zur Unterstützung logistischer Aufgaben in der Speiseversorgung. Erste Ergebnisse zeigen, dass der Erfolg von Robotik nicht primär von der Technologie abhängt, sondern von ihrer passgenauen Einbindung in bestehende Arbeitsabläufe sowie von der Akzeptanz der späteren Nutzerinnen und Nutzer.

Im Beitrag stellen wir zentrale Erkenntnisse aus der laufenden Entwicklung und Evaluation des KoRob-Projekts vor. Anhand konkreter Praxisbeispiele zeigen wir, welche Arbeitsabläufe sich besonders für den Einsatz kollaborativer Robotik eignen und welche weniger geeignet sind. Dabei werden verschiedene Anwendungsfälle diskutiert. Ergänzend stellen wir erste Ergebnisse vor, die die Einführung von Robotik in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen beeinflussen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, wie technologische Innovationen nutzerzentriert gestaltet werden können. Hierzu werden Erfahrungen aus partizipativen Entwicklungsprozessen vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in Kriterien zur Akzeptanz, Sicherheit und Integration von Robotik in bestehende Versorgungsprozesse.

Das Besondere an diesem Beitrag ist die Verbindung von konkreten Robotik-Anwendungen mit Praxiswissen aus der Pflege und Versorgungsorganisation. Anstelle einer rein technischen Perspektive zeigen wir, wie Pflegekräfte, Anwenderinnen und Anwender sowie Entwickler gemeinsam tragfähige Lösungen gestalten. Die vorgestellten Erkenntnisse sind über den Krankenhauskontext hinaus auf weitere Versorgungsbereiche übertragbar und liefern praxisnahe Orientierung für Einrichtungen, die den Einsatz von Robotik oder anderen Technologien prüfen.

Koordinator des Verbundes (Partner s. Website oben) : Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem
Fördermittelgeber: BMFTR (Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt)
Projektträger: (PtJ) Projektträger Jülich
Förderkennzeichen: 03WIR6510
Laufzeit: 01.10.2025 - 30.09.2028